

"Unabhängigkeit in der Versorgung"

Sarah Bollmann
www.linktr.ee/Bibibollmann247

LEBENS (MITTEL) PUNKT



Zirkus
der
Wandeloasen



Die »essbare Stadt« bezeichnet ein nachhaltiges Städtekonzept, bei dem auf öffentlichen Grünzonen und Brachflächen Obst, Gemüse und andere Nutzpflanzen angebaut werden, die dann für alle Menschen frei zur Verfügung stehen. So werden lebendige Orte kreiert. Inspiriert aus den Büchern Jamilanda und WandelOasen geschrieben von Alanda Baltosée, sowie meinen eigenen Erfahrungen aus gegründeten Initiativen.

Schon in der Antike, sowie in der Zeit der Industrialisierung, erkannten die Menschen, wie Überlebens wichtig die eigene Lebensmittelversorgung, durch städtische Gärten (urbane Gärten) ist.

Ein fruchtbares Land, ist von hohem Wert und durch das Schaffen von einer permakulturellen Kreislaufwirtschaft, können Biotope gestaltet werden, Ideen durch das erzeugte Klima sogar Gesundungsprozesse, wie etwa durch basische Ernährung leichter möglich sind.

Außerdem kommt das Konzept auch zahlreichen Vogelarten, Insekten und anderen Tieren zu gute.

Essen Fair-bindet uns miteinander, alle haben Hunger.

Wenn WIR jede freie Fläche nutzen würden, hegen und pflegen, stell dir nur mal vor, wäre das nicht ein schönes Miteinander im Garten Eden?

Also mich hat das Konzept sofort begeistert.

Es gibt nun also sicher viele Wege, die zur Förderung einer essbaren Stadt beitragen, doch Hier beschreibe ich zwei Wege zu handeln.

Von oben nach unten:

Suche das Gespräch mit dem Bürgermeister oder Ortsvorsteher, bereite dich zum Thema regionale Selbstversorgung, solidarische Landwirtschaft vor und berichte von konkreten Projektideen und dem Konzept „essbarer Städte“. Gerne kannst Du das Handbuch für WandelOasen, unterstützend nutzen.

Zum Beispiel könnten Marktplätze, Bushaltstellen, Parkanlagen und Spielplätze, essbar gestaltet werden, indem Hochbeete und Kräuterspiralen installiert

werden. Auch essbare Blumenwiesen sind denkbar. Vielleicht können bestehende Gärtnereien und Baumschulen sich einbinden und zu Bildungszwecken könnte mit Schautafeln ein begehbare Herbarium gemeinsam gestaltet werden und so ein sozial ökologischer Wandel mit Blick auf Einklang mit der Natur gelebt werde. Jede Nische könnte für den Anbau von Nahrungsmitteln genutzt werden und somit erheblich für mehr Lebensqualität und Harmonie im Ort sorgen.

Von unten nach oben:

Suche Mitmenschen, die ökologisch gestalten wollen, eine Ökologisch und intelligente Infrastruktur wieder zu beleben.

Je größer der Kreis der Mitwirkenden wird, desto mehr angenehme Auswirkungen können erzeugt werden. Zeichnet Pläne und überlegt, wie bestehendes genutzt werden kann und wer welche Fähigkeiten mitbringt. Gerne kannst du dir dazu auch in den Gruppen weitere Inspiration holen oder anderer Experten und mich ansprechen.

Vielleicht sind Schulen und Jugendhäuser, Kindergärten und Altersheime offen, zum Beispiel kleine Mehrgenerative gemeinschafts Waldgärten anzulegen, Suche Dir einfach einen Ansprechpartner in deiner Region.

Im eigenen Haushalt kannst Du auch schon viel bewirken. Arbeitest du zum Beispiel schon mit einem Bokashi-Komposteimer und einer Regenwurmfarm, um Kreisläufe zu aktivieren? Schau dir gerne an, wie Dein Beitrag zum Humusaufbau aussehen könnte.

Schon mal was von „Terra Preta“ und „Agnihotra“ gehört?

Vielleicht magst Du auch wie viele andere Saatgut sammeln und tauschen.

Eine Pflanzentauschparty wäre doch auch mal was ;)

Gestalte doch einfach Stück für Stück dein eigenes sogenanntes „Earthship“ und züchte zum Beispiel eigene Superfoods wo du kannst, wie etwa in deiner Küche, auf der Fensterbank oder dem Balkon, vor der Haustür, im Hinterhof oder Keller und Dachboden deine Kräuter, Sprossen, Pilze, Obst und Gemüsesorten. Hier ist das Vertikale und Horizontale Gärtnern auch sinnvoll. Informiere dich auch zum Thema Aquaponik, Hydroponik und Fermentation, denn es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Im besten Fall, lebst du dies Konzept und sprichst mit anderen darüber, hoffentlich konnte ich etwas in dir bewegen und freue mich, wenn du in die Umsetzung kommst und deine Projekte und Ideen mit uns im Zirkus der Wandoasen oder der Wandelkarawane teilst. Gerne helfe ich dir auch, mit meinem Team, Schritt für Schritt deine Ziele zu erreichen.

Ein herzliches „Glück auf“ aus dem Oberharz

Deine Sarah

„Unabhängigkeit in der Versorgung“

12 Prinzipien der Permakultur

1. Beobachte und interagiere
2. Sammle und speichere Energie
3. Erwirtschafte einen Ertrag
4. Wende Selbstregulierung an und lerne aus dem Feedback
5. Nutze erneuerbare Ressourcen und Leistungen
6. Produziere keinen Abfall
7. Gestalte zuerst Muster und dann Details
8. Integrieren statt ausgrenzen
9. Nutze kleine & langsame Lösungen
10. Nutze & schätze die Vielfalt
11. Nutze Randzonen und schätze das Marginale
12. Nutze & reagiere kreativ auf Veränderung

